

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 157 (1991)

Heft: 6: Verteidigungsnotwendigkeit, Verteidigungsfähigkeit,
Verteidigungswürdigkeit

Rubrik: Köpfe und Karrieren : Oberst i Gst Heinrich Kägi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oberst i Gst Heinrich Kägi



Persönliche Daten

Funktion

Kreisinstruktor; Chef der Koordinationsstelle Ostschweiz; Kommandant des Waffenplatzes Reppischtal

Laufbahn

Studium der Rechte; Kaderposition in der Privatwirtschaft; Instruktionsoffizier der Infanterie, Kommandant der Infanterieschulen St. Gallen

Familie

verheiratet, zwei erwachsene Söhne

Kurzbeschreibung Ihres Verantwortungsbereichs:

Als Kreisinstruktor bin ich eine Art verlängerter Arm des Waffenchefs der Infanterie in einem von fünf Ausbildungskreisen. In Absprache mit dem Personalverantwortlichen des Bundesamtes für Infanterie bin ich verantwortlich für Führung, Einsatz und Weiterausbildung der Instruktoren sowie für Erziehung und Ausbildung in den vier Infanterieschulen Zürich, Aarau, St. Gallen und Liestal.

In meinen anderen Funktionen Sorge ich zusammen mit meinen Mitarbeitern für möglichst gute Ausbildungseinrichtungen und für eine zweckmässige Nutzung des Übungsraumes.

Was begeistert Sie besonders an Ihrem Posten?

Das vielfältige Pflichtenheft, der Kontakt mit Menschen und der ständige Wechsel zwischen Führungs- und Planungsaufgaben.

Was ärgert Sie am meisten bei Ihrer Arbeit?

Das zu verbessernde Belegungswesen. Die durch die Kommandanten der Grossen Verbände festgelegten Ausbildungsschwergewichte entsprechen in zu vielen Fällen nicht den Ausbildungsmöglichkeiten der zugewiesenen Übungsräume. Massnahme: Wiederholungskurs-Typen, abgestimmt auf den jeweiligen Übungsraum.

Welche Bücher lesen Sie zurzeit?

«Schalom allerseits» von André Kaminski und «Notizen eines Müssiggängers» von Jean-Rodolphe von Salis.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Radfahren; Spaziergänge mit Ehefrau und Hunden; lesen und fernsehen.

Welcher Feldherr der Kriegsgeschichte beeindruckt Sie am meisten?

Generaloberst Ludwig Beck, der als Chef des deutschen Generalstabes und erklärter Gegner der Kriegspolitik Adolf Hitlers Zivilcourage bewies und bereits 1938 zurücktrat. Als Mann des Geistes und der Tat war er Hauptbeteiligter am missglückten Staatsstreich vom 20. Juli 1944 gegen Hitler.

Welche militärische Reform ist dringend nötig?

Mehr Einheitsinstruktoren; zentral gesteuerte Ausbildung; erweiterte Ausbildungsmittel. Motto: Weg von der Einrichtung der «War Lords» des alten Chinas, wo jeder General seine eigene Armee hatte.

Was sollte nicht geändert werden?

Die vorgesehene generelle Verkürzung der Dauer der Rekrutenschule ist unglaubwürdig und einer kriegsgenügenden Erziehung und Ausbildung abträglich. Richtiger Denkansatz: Die Dauer der Rekrutenschule den unterschiedlichen Ausbildungserfordernissen der einzelnen Truppengattungen anpassen mit einer Gesamtdienstzeit von nicht weniger als 300 Tagen. Auch die Verbandsausbildung auf taktischer und operativer Stufe muss kriegsgenügend sein: Deshalb Wiederaufnahme der Volltruppenübungen Grosser Verbände, sobald Sturmgewehr-Lasersimulatoren beschafft sein werden.

Was sagen Sie einem Unteroffizier, der Sie fragt, ob er Offizier werden soll?

Die Ausbildung zum Offizier ist nach wie vor die beste praktische Führungsschulung mit Menschen und vermittelt Erfahrungen, die auch in einer zivilen Kaderposition von Nutzen sind.

Was antworten Sie einem jungen Offizier auf die Frage, ob er Instruktor werden soll?

Wenn Sie den Umgang mit Menschen lieben, über ein breites Allgemeinwissen verfügen, geistig unabhängig, belastbar und bereit sind, ständig Neues dazuzulernen, so kann ich Ihnen diesen vielseitigen, anspruchsvollen und dynamischen Beruf nur empfehlen.

Welche Massnahmen zur Lösung des Instruktorenproblems sollen im Vordergrund stehen?

Zentrale Führung durch Personalchef im Range eines höheren Stabsoffiziers; positive Darstellung des Berufsbildes in der Öffentlichkeit, primär durch die Instruktoren selber; Ausbildung mit Diplomabschluss; familienfreundliche Einsatzplanung (erst möglich, wenn der ausgewiesene Unterbestand behoben wird). Sofortmassnahme: Die während ihrer Grundausbildung im Angestelltenverhältnis stehenden Instruktoranwärter nicht mehr zum bewilligten Stellenkontingent zählen (wie die Diplomaten- und Grenz-wachtanwärter).

Verantwortungsträger hinter den Kulissen. Berufsoffiziere geben kurze Antworten auf kurze Fragen.

Welche fremden Armeen haben Sie bei der Arbeit gesehen?

Belgien, Deutschland, Frankreich, Holland.

Was sagt Ihre Familie zu Ihrem Beruf?

Meine Ehefrau ist, wie ich auch, mit meinem Beruf rundum zufrieden.

Welche Ihrer Instruktorentätigkeiten hat Sie am meisten befriedigt?

Alle bisherigen Tätigkeiten haben zu meiner persönlichen und beruflichen Entwicklung beigetragen.

Welches sind die wichtigsten Eigenschaften für einen erfolgreichen schweizerischen Berufsoffizier?

Solide Allgemeinbildung, geistige Beweglichkeit, ausgeprägtes Selbstvertrauen, Belastbarkeit, Beharrungsvermögen, Teamfähigkeit, Freude am Umgang mit jungen und junggebliebenen Menschen.

Welchen Ratschlag werden Sie einmal Ihrem Nachfolger geben?

Pflege und fördere Deine Mitarbeiter, setze ihnen im Rahmen ihrer Pflichtenhefte einvernehmlich zustandgekommene, aber unmissverständliche Zielvorgaben mit genügend Handlungsspielraum und überwache das Erreichen! ■

ARENA HELVETICA:

Ein Kernereignis im Rahmen der 700-Jahr-Feier

Begegnung mit der Schweizer Geschichte

Am 31. August und 1. September wird der Nidwaldner Kantonshauptort Stans Schauplatz für eines der Kernereignisse innerhalb der 700-Jahr-Feier und des Festes der Eidgenossenschaft sein: An beiden Tagen sind rund 3000 historisch gekleidete und uniformierte Teilnehmer aus der ganzen Schweiz bei der ARENA HELVETICA dabei. Mit einem Umzug und neun szenischen Darstellungen vor der historischen Kulisse des Stanser Dorfkerns soll den Zuschauern an zwei Tagen die Begegnung und Auseinandersetzung mit Traditionen ermöglicht und das Interesse an der Schweizer Geschichte geweckt werden.

Um möglichst vielen Schweizerinnen und Schweizern den Besuch dieses Anlasses zu ermöglichen, wird **dasselbe Programm** sowohl am Samstag als auch am Sonntag geboten.

Ablauf an beiden Tagen:

- Umzugsbeginn um 13.00 Uhr (Dauer ca. 2 Stunden)
- Stündliche Vorführung von Szenen auf neun verschiedenen Schauplätzen ab 10.00 Uhr bis ca. 17.30 Uhr (Unterbruch während des Umzuges).

Der Besuch der ARENA HELVETICA ist grundsätzlich **kostenlos**.